



■ Foto: Andrea Martin

Musical Unplugged 6 in Perchtoldsdorf

Andrea Martin

Florian Schützenhofer (der Organisator und Mann für alles im Vorder- wie auch Hintergrund) hatte es auch geschafft zu dem bereits existierenden Sängerstamm wie z.B. **Jakob Semotan**, **Christof Messner** und **Stefan Bischoff** noch weitere gute Stimme verpflichten zu können. So nahm sich **Martin Pasching** extra einen Abend Auszeit von seinem Engagement bei der „Elisabeth“-Tour und reiste für „MU 6“ nach Österreich. **Peter Neustifter**, hat dieses Jahr seine Ausbildung am Performing Center Austria abgeschlossen und bekam auch die Chance, sich vor einem großen Publikum präsentieren zu dürfen. Der Holländer **Luc Devens**, seines Zeichens Sänger bei der a cappella Rockgruppe Rock4, hat auch schon in der Vergangenheit Musicalerfahrung gesammelt. **Florian C. Reithner**, ein alter Hase bei der Truppe am Klavier, war auch mit von der Partie, eine weitere musikalische Unterstützung erfuhren sie durch **Roman Hauser** am Orgelpositiv. Die wohl außergewöhnlichste Person an diesem Abend war aber mit Sicherheit **Andreas Guganeder**, seines Zeichens Priester von Baden, der wohlgerne nicht immer das lammfromme Schäfchen gab.

Der Einmarsch auf die Bühne wurde sehr effektiv gestaltet mit Lichtspielchen und Donnerrollen, fast schon unheimlich. Eine a cappella Kurzversion von „Heute beginnt der Rest deines Lebens“ (in dem Fall umgetextet auf „unseres“) war der Einstieg in einen wirklich bunten Abend, auch wenn die Herren ihr Markenzeichen auf der Bühne – schwarzes Gewand – beibehielten. Ein kräftiges Duett „Die Schatten werden länger“ lieferten **Pasching** und **Neustifter**. „Mut zur Tat“ aus „Rudolf“ bewies **Messner**. Man muss ihn sich wirklich merken, er hat eine starke Ausdrucksweise, einen klaren Gesang, bei ihm passt einfach alles. **Bischoff** interpretierte das Titellied aus „Martin Guerre“. Selten gehört, schneller Text, in jedem Fall auch eine sehr kraftvolle Nummer. **Neustifter** bewies bei „King of the world“, dass er trotz seiner jungen Jahre schon eine sehr ausgeprägte und vor allem doch tiefe Stimme hat. **Jakob Semotan** ist das beste Beispiel, dass man von Jahr zu Jahr besser werden kann. Das Phantom, auch wenn es aus dem zweiten Teil „Lover never dies“ kommt, ist für jeden Sänger eine Herausforderung. **Semotan** nahm sie bei „Til I hear you sing“ an und was man von ihm zu hören bekam, war sehr erfreulich. Ein tobendes Publikum hatte **Devens** nach einem fast schon sinfonieartigen „Love of my life“ von Queen auf seiner Seite. Wer die „Musical Unplugged“ Konzertreihe kennt, freut sich schon immer auf einen besonderen Schlagabtausch, nämlich den von **Florian Schützenhofer** und **Jakob Semotan**. Bei ihrem ersten Duett schenken sich die zwei nichts und sangen händchenhaltend u.a. „Schön ist es auf der Welt zu sein“. **Florian S.** hatte ein umgetextetes „17 Jahr braunes Jahr“ parat und **Jakob** konterte mit „Mit 38 Jahren“ ist schon lange Schluss. Die beiden sind einfach ein unschlagbares Duo Infernale und nehmen ihre Freundschaft mit ordentlichem Augenzwinkern auf die Schaufel. Natürlich durfte auch der gewohnte Ausflug in die Kirchenmusik nicht fehlen. Bei einem tollen Arrangement von „Hallelujah“ sang dann auch **Guganeder** mit. Dann folgte ein Popsong, wo vor allem die Auswahl der Sänger oder besser eines bestimmten

Im Jahr 2007 begann alles in kleinem Rahmen. Jetzt 2011 ist das Projekt „Musical Unplugged“ schon zu einer fixen Institution für seine Fans und auch die Sänger geworden.

Jedes Mal wurden es mehr Leute auf der Bühne, am 27.9. waren es gleich zehn Personen. Dementsprechend groß musste die Bühne und auch der Raum sein, um möglichst viele Gäste unterzubringen. Man hatte sich für den Veranstaltungssaal in der Neuen Burg Perchtoldsdorf entschieden, ein sehr moderner Raum, an die alten ehrwürdigen Burgmauern angeschmiegt, der allen Anforderungen gerecht wurde.

Sängers für große Augen sorgte. Besang doch **Andreas Guganeder** den „schönsten Arsch der Welt“. Ja auch Geistliche können weltoffen sein, wenn auch bei dem Titel auf die etwas andere Art. Da das Arrangement fast schon sakral klang, hätte man das Lied, bis auf den Text, auch in eine andere Musikrichtung einordnen können. Auch **Stefan Bischoff's** „Streets of London“ hätten aus einem Musical stammen können, es ist immer alles eine reine Interpretationssache. **Reithner's** aufgepepptes „Herr wir bitten komm und segne uns“ klang einfach toll, besonders **Neustifter** fiel positiv auf. Gänsehaut verschaffte **Luc Devens** mit seinem „Gethsemane“ aus „Jesus Christ Superstar“ und mit „The last supper“ endete der erste Teil. **Devens** gab auch den Judas nach der Pause mit „Heaven on their minds“. Ein sehr interessanter Beginn des Titels, bei dem er keine Worte benutzte. Der Holländer lebte den Song, agierte sehr ausdrucksstark und man musste feststellen, dass ihm beide Rollen gut liegen. **Semotan** und **Messner** lieferten mit „Cantata for a first date“ ein witziges Duett, während **Pasching** mit Bon Jovi's „It's my life“ den Rocker in sich hervorholte. Dieses Lied nur mit Klavierbegleitung und Martin's Stimme hörte sich wirklich gut an. Dann erhob sich Reithner vom Klavier, blieb aber dennoch in seiner Nähe und überließ seinen Platz **Roman Hauser**. Man weiß bei ihm nie so recht, wie sehr es gespielt ist, dass er singen „muss“, seine Einlagen werden aber auf jeden Fall für alle auf und vor der Bühne zu einem speziellen Vergnügen. Der Titel „Bodenunebenheiten“ und seine unnachahmliche Gesichtsmimik sorgten beim Publikum für Lacher. Auch sein darauffolgendes Klaviersolo, bei dem er sich selbst zeitweise noch zusätzlich auf dem Orgelpositiv begleitete wurde zu einem vollen Erfolg. Ein sehr emotionales „Dunkles Schweigen an den Tischen“ im Kombination mit „Gebet“ („The Scarlet Pimpernel“) gab es von **Florian Schützenhofer**, der es einem 2007 verstorbenen guten Freund widmete. Auch sehr außergewöhnlich **Guganeder's** „Stern“ aus „Les Misérables“, was einen interessanten kirchlichen touch bekam. Auch beim zweiten Duett von **Semotan** und **Schützenhofer** ging es heiß her. Sie mischten auf heitere Art und Weise Lieder aus „Mozart!“, „Rebecca“ oder „Wicked“ mit Songs von Tokio Hotel oder Rainard Fendrich. Am Schluss fielen sie sich aber doch in die Arme und zeigten, dass sie sich lieb haben. Bei Queen's „Under pressure“ hatten **Devens** und **Pasching** sichtlich Spaß auf der Bühne und vor allem **Devens** Töne hörten sich an, wie nicht von dieser Welt. „Das Gebet“ aus „Tanz der Vampire“ beendete den sehr unterhaltsamen und gelungenen Abend. Natürlich ließ das Publikum die Truppe nicht ohne oftmalige Verbeugungen und noch einer Zugabe aus „Ich war noch niemals in New York“ gehen.

„Musical Unplugged 7, 8, 9“, ... man darf gespannt sein, was sich in den nächsten Jahren hinsichtlich Besetzung, Austragungsort etc., noch so ergeben wird.

Wer sich über die Formation informieren möchte:

www.musical-unplugged.at